

Anmeldung und Kontakt



Verbindliche Anmeldung

unter netzwerk-lebensende@medunigraz.at
bis zum 31. Juli 2017 zum Frühbuchertarif,
ab dem 1. August 2017 ein Drittel Zuschlag

Tagungsgebühr* (Frühbucher)

1 Tag (Mittwoch)	EURO 30,-
1 Tag (Donnerstag/Freitag)	EURO 90,-
3 Tage	EURO 180,-

*Ermäßigung für Studierende: Auf ein Drittel des Grundpreises

Zahlungsmodalitäten

Kontoinhaber:	Karl-Franzens-Universität Graz
Bank:	Bank Austria
IBAN:	AT321200050095500605
BIC:	BKAUATWW

Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

AEP111400002 „Dialogforum Mensch und Endlichkeit“

Approbation für das Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) angesucht



Call for Abstracts – Posterpräsentationen

Nähere Informationen unter www.netzwerk-lebensende.at

Organisationsteam

K. Attems, A. Batthyány, S. Dinges, A. Feichtner, R. Fritz,
T. Frühwald, F. Grossschädl, W. Kröll (ärztl. Verantwortlicher),
C. Lagger, J. Platzer, K. Reinmüller, W. Schaupp, S. Steinlechner,
W.J. Stronegger

Die Tagung wird unterstützt von:



Tagungshotel:



HOTEL ZUR POST
Familie Gesinger-Scharfetter
A-5622 Goldegg
Tel. ++43(0)6415/8103-0
Fax ++43(0)6415/8104
hotel@hotelpost-goldegg.at
www.hotelpost-goldegg.at

Impressum: Netzwerk Lebensende © 2017 | Herausgeber: Netzwerk Lebensende,
Wissenstransferzentrum Süd, Graz | Redaktion: Mag. Kristin Attems | Design, Satz &
Layout: Netzwerk Lebensende | Druck: Öh-Servicecenter Universität Graz |
Fotonachweis, Grafik: Manuel Marktl, mine creative; Gernot Stadler, steinadler



Interdisziplinäres Dialogforum Mensch und Endlichkeit

Die Institutionalisierung des Lebensendes zwischen Wissenschaft und Lebenswelt



13. - 15. September 2017

Schloss Goldegg

Hofmark 1, 5622 Goldegg
Goldegg am See, Pongau - Austria

www.netzwerk-lebensende.at



Thema

In der Begleitung des Menschen am Lebensende sind gegenwärtig auf vielen Ebenen weitreichende Verbesserungen zu beobachten: die Verfügbarkeit neuer medizintechnischer Hilfsmittel ebenso wie neue Dienstleistungen in den Bereichen Ethik und Recht, und nicht zuletzt die Ausweitung der Angebote der Palliativversorgung und der Hospizbewegung. Zugleich mit diesen Entwicklungen vollzieht sich eine zunehmende Verwaltung und Bürokratisierung der letzten Lebensphase. Das beständige Fortschreiten von Institutionalisierung, Technisierung und Ökonomisierung birgt die Gefahr eines Umgangs mit Sterben und Tod, welcher der Individualität und Würde der Person nicht mehr gerecht wird.

Besonders am Lebensende steht der Mensch im Spannungsfeld zwischen den Möglichkeiten der modernen Medizin, einer reduzierten psychosozialen Lebenswelt und eigenen existentiellen Fragen. Die bedürfnisgerechte und individuelle Gestaltung des letzten Lebensabschnitts erfordert einen wissenschaftlichen Dialog, der von der Offenheit gegenüber allen Disziplinen sowie der Unabhängigkeit von institutionellen Interessen getragen ist. Hier möchte das Dialogforum Mensch und Endlichkeit Raum für Begegnung auf der Grundlage von vier Leitprinzipien geben:

- ◆ Ganzheitlichkeit – alle Wirklichkeiten anerkennen: Interdisziplinärer Diskurs
- ◆ Dialog - Raum und Zeit für Begegnung
- ◆ Verbindung von Praxis und Theorie
- ◆ Wissenschaftlichkeit: Methodenkritischer Diskurs

Veranstalter

Institut für Moraltheologie der Karl-Franzens-Universität Graz gemeinsam mit dem Netzwerk Lebensende des Wissenstransferzentrums Süd (WTZ Süd) und dem Institut für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Wien.

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. Willibald J. Stronegger
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Medizinische Universität Graz



Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp
Institut für Moraltheologie
Karl-Franzens-Universität Graz



Programm

Mittwoch 13. September 2017 16:30 – 20:00

16:30 **Begrüßung und Eröffnung:**
LR Heinrich Schellhorn, Landesregierung Salzburg
LAbg Cyriak Schwaighofer, Schloss und Gemeinde Goldegg
Willibald J. Stronegger und Walter Schaupp, Netzwerk Lebensende

Session I. Vorsitz: S. Dinges Das Lebensende zwischen Wissenschaft und Lebenswelt

17:00 **Reimer Gronemeyer** (Institut für Soziologie, Gießen):
Eröffnungsvortrag „Das Lebensende in den Händen der Profis. Wie das Sterben institutionalisiert wurde.“

17:45 **Café-Pause**

18:15 **Christof S. Eisl** (Geschäftsführer Hospiz-Bewegung Salzburg):
„Institutionalisierung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich.“

18:45 **Ulla Kribernegg** (Center for Inter-American Studies, Graz):
„Für mein Leben gern zu Hause: Institutionalisierung des Lebensendes in Film und Literatur.“

19:15 **Dialogforum**

Donnerstag 14. September 2017 09:00 – 19:30

Institutionalisierung durch Rollen und Wissen

Session II. Vorsitz: K. Reinmüller und K. Attems Institutionalisierungsprozesse 1: Versorgungsstrukturen im Spannungsfeld von Standardisierung und individuellen Bedürfnissen

09:00 **Paulina Wosko** (ÖPIA, Wien):
„Nur nicht...! – Alleinlebende hochaltrige Menschen und Ihre Anliegen an Vorausplanungen.“

09:30 **Michael Wendler** (Lehr- und Trainingspraxis für Allgemeinmedizin und Mentoring-Praxis, Graz):
„Hausarzt bis zuletzt?! - Die ‚palliative Unschärferelation‘ von Strukturen, Hierarchien und Planungen.“

10:00 **Café-Pause**

10:30 **Christiane Kreyer** (Institut für Pflegewissenschaft, UMIT Hall i. Tirol):
„Bedürfnisse Angehöriger im Spannungsfeld von Sorgeaufgaben und Versorgungsstrukturen.“

11:00 **Elisabeth Medicus** (Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Innsbruck):
„Die Grenzen der Begleitung an der Grenze des Lebens - Nachdenken über den Anspruch von Ganzheitlichkeit in der Palliativbetreuung“

11:30 **Dialogforum**

12:00 **Mittagspause - Altausflug zur Meislssteinalm**

Session III. Vorsitz: J. Platzer Institutionalisierungsprozesse 2: Leitlinien und Qualitätsmanagement im Spannungsfeld Wissenschaft vs. Lebenswirklichkeit

16:30 **Dietmar Weixler** (Anästhesiologie und Intensivmedizin, Horn):
„Die Notwendigkeit palliativmedizinischer Leitlinien. Ein Problem-aufriß anhand der Österreichischen Leitlinie der Palliativen Sedierungstherapie 2017.“

17:00 **Walter Schaupp** (Institut für Moraltheologie, Graz):
„Prinzipien- und Normwissen und Singularität des Einzelurteils bei klinischen Entscheidungen.“

17:30 **Stefan Dinges** (Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Wien):
„Wahrheit(en) und Prozess. Organisationsethische Reflexionen zu Entscheidungen am Lebensende.“

18:00 **Arbeitsgruppen und Résumé** - A) Vormittag; B) Nachmittag

Freitag 15. September 2017 09:00 – 17:00

Grenzen und neue Entwicklungen

Session IV. Vorsitz: C. Lagger Politisch-gesellschaftlicher Kontext der Institutionalisierung des Lebensendes

09:00 **Willibald J. Stronegger** (Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Graz):
„Faire vivre‘ – Die Institutionalisierung des Lebens in der Moderne.“

09:30 **Anna Durnová** (Institut für Höhere Studien, Wien):
„Intimität regieren? Politischer Diskurs zum Lebensende in der post-industriellen Gesellschaft.“

10:00 **Café-Pause**

Session V. Vorsitz: J. Platzer Rechtliche Rahmenbedingungen für delegierte Entscheidungen bzw. gesetzliche Vertretung am Lebensende

10:30 **Karin Reinmüller** (Vertretungsnetz Sachwalterschaft, Graz):
„Rechtsinstitutionen am Lebensende im Zugriff von Selbstbestimmung und Effizienz.“

11:00 **Romana Fritz** (Bezirksgericht Meidling, Wien):
„Selbstbestimmter entscheiden in schwierigen Lebenssituationen - Die neuen Regelungen des 2. Erwachsenenschutzgesetzes.“

11:30 **Dialogforum**

12:00 **Mittagspause**

Session VI. Vorsitz: S. Dinges An den Grenzen der Institutionalisierung des Lebensendes

14:00 **Alexander Batthyány** (Cognitive Science Master Programm, Wien und Viktor-Frankl-Lehrstuhl, Liechtenstein):
„Bewusstsein am Lebensende: Beobachtungen zum Sterbeerlebnis.“

14:30 **Angelika Feichtner** (Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg):
„Delirante Phänomene im Sterbeprozess.“

15:00 **Dialogforum**

Session VII. Dialogforum - Abschlussdiskussion Vorsitz: S. Dinges